

Richard ist Leipziger ...



Richard-Wagner-Verband Leipzig

# Konzert

## der Bayreuth-Stipendiaten 2020 des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig

zum Gedenken an den  
137. Todestag  
Richard Wagners



mdr KULTUR

HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK UND THEATER  
»FELIX MENDELSSOHN  
BARTHOLDY«  
LEIPZIG



Donnerstag, 13. Februar 2020  
19.30 Uhr, Grassistr. 8  
Kammermusiksaal

Deckblatt:  
Richard Wagner, Gemälde von Cäsar Willich, Juli 1862,  
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig,  
Reproduktion: Christoph Sandig

## **Begrüßung**

**Stefan Lochner**

(Vorstandsmitglied des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig e. V.)

## **Ludwig van Beethoven** (1770-1827)

„Ich denke Dein“

Lied mit sechs Variationen für Klavier zu vier Händen WoO 74

**Minsang Cho** – Klavier

**Sung-Ah Park** – Klavier

## **Christoph Willibald Gluck** (1714-1787)

aus „Orphée et Euridice“

Arie des Euridice

„Malheureux, qu`ai-je fait?... J`ai perdu mon Euridice“

**Johanna Brault** – Mezzosopran

**Minsang Cho** – Klavier

## **Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)

Winterlied (aus dem Schwedischen)

## **Gustav Mahler** (1860-1911)

Das irdische Leben (aus: Des Knaben Wunderhorn)

## **Franz Liszt** (1811-1886)

Les pleurs de femmes (Text: Karolina Pawlowa)

**Sophia Greiwe** – Mezzosopran

**Sung-Ah Park** – Klavier

**Ludwig van Beethoven** (1770-1827)  
Ich liebe dich (Text: Karl Friedrich Herrosee)

**Albert Lortzing** (1801-1851)  
aus der Oper „Der Waffenschmied“  
Arie der Irmentraut  
„Welt du kannst mir nicht gefallen“

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791)  
aus der Oper „La Finta Giardiniera“  
Arie des Ramiro  
„Va pure ad altri in braccio“

**Marcela Rahal** – Mezzosopran  
**Diogo Mendes** – Klavier

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
aus der Kantate „Ich bin ein guter Hirt“ BWV 85  
„Jesus ist ein guter Hirt“

**Sophia Greiwe** – Mezzosopran  
**Sung-Ah Park** – Klavier

**Richard Wagner** (1813-1883)  
Fünf Lieder nach Gedichten von Mathilde Wesendonck  
Der Engel  
Stehe still!  
Im Treibhaus  
Schmerzen  
Träume

**Johanna Brault** – Mezzosopran  
**Sung-Ah Park** – Klavier

Die beiden weiteren diesjährigen Stipendiaten des  
Richard-Wagner-Verbandes Leipzig sind **Jonas Atwood** (Bass)  
sowie **Martin Gennen** (Korrepetitor).  
Sie sind leider zu diesem Konzert verhindert und werden sich zu  
einem späteren Termin unserem Publikum präsentieren.

**Johanna Brault** (Mezzosopran) ist eine französische Mezzosopranistin die in Marseille aufwuchs. Sie studierte am Conservatoire National Supérieur de Paris und an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Derzeit studiert sie bei Prof. Carola Guber in der Hochschule für Musik Leipzig in der Meisterklasse. Die ersten beruflichen Erfahrungen sammelte sie im Frühling 2014 am Theater Hof, als sie die Titelrolle in der Kammeroper „Fräulein Julie“ von Antonio Bibalo verkörperte. Am Theater Plauen-Zwickau sang sie wichtige Partien ihres Fachs, darunter Carmen, Amneris, Federica, Cherubino, Olga, Boulotte, Dritte Dame (Zauberflöte), und erprobte sich solistisch im Konzertfach mit Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und Wagners „Wesendonck Liedern“. 2019 verkörperte sie die Titelrolle der Carmen in der Wuppertaler Oper. Neben ihrer Auseinandersetzung mit dem klassischen Repertoire beschäftigt sich Johanna Brault intensiv mit zeitgenössischer Musik. Sie hat zahlreiche Werke junger Komponisten uraufgeführt, beispielsweise von Giovanni Bertelli und Aurélien Dumont. Mit dem Mailänder Divertimento Ensemble erschien 2017 eine CD bei dem Label Stradivarius mit Werken von Giovanni Bertelli und wurde von der Fachpresse gelobt. Sie ist Preisträgerin der internationalen Wettbewerbe „Spazio Musica“ im Jahr 2016 und „Martinelli-Perfile“ 2013. Im Sommer 2015 wurde sie Stipendiatin der Verbier Akademie. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig im Jahr 2020.



**Sophia Greiwe** (Mezzosopran) wurde in Berlin geboren und wuchs zweisprachig Deutsch/Italienisch auf. Sie begann ihre sängerische Ausbildung bei Antje Schmidt und sang mehrere Jahre im Berliner Mädchenchor und im Kinderchor der Staatsoper Berlin. Weitere musikalische und szenische Erfahrungen sammelte sie beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und bei der Internationalen Sächsischen Sängerkademie auf Schloss Hartenfels in Torgau. Seit dem Wintersemester 2016/17 studiert Sophia Greiwe Gesang an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig in der Klasse von Prof. Carola Guber. Sophia Greiwe ist Stipendiatin bei Yehudi Menuhin Live Music Now Leipzig e.V. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig im Jahr 2020.



**Minsang Cho** (Dirigent/Korrepetitor) wurde in Seoul geboren. In Korea studierte er Orchesterdirigieren bei Prof. Deòki Kim und Hun-jeong Lim an der Seoul National University. Seit April 2016 studiert er Orchesterdirigieren bei Prof. Christfried Göckeritz, Prof. GMD Daniel Huppert und Korrepetitor bei Christian Hammer. Als musikalischer Assistent wirkte er mit in „Dead end for Cornelius R.“, „NON(N)SENS“, „Rinaldo“, „Maskenball“, „Kismet“, „Rigoletto“, „La Traviata“, „Le nozze di Figaro“, „La Bohème“, „Die Zauberflöte“ und „Backstage“. Im Sommer 2018 übernahm er die musikalische Leitung in „Herzflattern“ an der HMT Rostock. Im Sommer 2016 wirkte er als aktiver Teilnehmer bei Maestro Riccardo Muti in der Oper „La Traviata“ an der „Opera Academy“ mit. Im Rahmen seines Studiums verband ihn eine rege Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Orchester Vorpommern, wo er in der Saison 2017/18 als musikalischer Assistent der Opernproduktion „Tosca“ unter GMD Florian Czismadia tätig war. Er ist Stipendiat der „Richard-Wagner-Stiftung“ im Jahr 2019 und der Stiftung „ad Infinitum Foundation“.



Die Brasilianerin **Marcela Rahal** (Mezzosopran) studiert Operngesang Master seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig in der Klasse von KS Prof. Roland Schubert. Sie studierte Bachelor in Operngesang an der Universität von São Paulo (Brasilien), trat dem Opernstudio EMESP (2013-15) und der Opern Akademie des Teatro São Pedro (2016-17) bei und debütierte dort mit der Titelrolle von La Cenerentola von G. Rossini im Teatro São Pedro (Brasilien). Sie spielte unter anderem Rollen wie Prince Orlofsky, Marchesa Melibea, Miss Jessel, Die menschliche Stimme, Second Lady, Miss Todd. Sie wirkte außerdem bei symphonischen Werken wie Beethovens 9. Symphonie, Mozarts Requiem und Rossinis Petite Messe mit. 2018 gewann sie zwei Gesangswettbewerbe – als Preis wurde ihr die Mitwirkung bei einem Mozart-Solokonzert mit dem São Paulo Symphony Orchestra (OESP) im Rahmen des Beautiful Sala São Paulo Concert zugesprochen. Im Jahr 2019 war sie Semifinalistin beim 38. Internationalen Wettbewerb „Hans Gabor“ Belvedere. Außerdem gewann sie im Januar 2020 den Lortzing-Wettbewerb an der HMT Leipzig.



**Diogo Mendes** (Klavier) wurde 1991 in Augsburg geboren. Nachdem er bereits mit fünf Jahren seine instrumentale und vokale Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben begonnen hatte, studiert er nun seit 2011 an der HMT Leipzig bei KS Prof. Jürgen Kurth und KS Prof. Roland Schubert. Er ist regelmäßig speziell im Raum Leipzig und Augsburg zu hören. Solistische Auftritte führten ihn bereits ins Leipziger Gewandhaus, ins Schumann-Haus und in die Leipziger Thomaskirche, wo er beim Bachfest zu hören war. Auch in Portugal tritt er regelmäßig auf, u.a. im CCB Belém. In Meisterkursen bei Prof. Jonathan Alder, Janice Margarete Alder, Prof. Phillip Moll, Prof. Alexander Schmalcz, Ely Ameling und Graham Johnson bildete er sich besonders im Liedgesang weiter. Opernerfahrungen sammelte Diogo Mendes u.a. als Graf Eberbach in Albert Lortzings „Der Wildschütz“, als Fürst Ottokar in Carl Maria von Webers „Freischütz“, mit den Titelpartien in Mozarts „Don Giovanni“, in Hans Werner Henzes „Ein Landarzt“, in Händels „Imeneo“ und als Hans Scholl in Udo Zimmermanns „Weiße Rose“. In der Spielzeit 2014/2015 debütiert er an der Leipziger Oper als Marchese d’Obigny in „La Traviata“ von Giuseppe Verdi. Diogo Mendes ist Preisträger des Lortzing-Wettbewerbs an der HMT Leipzig 2014, des Kammermusik-Wettbewerbs in Leipzig 2017, des Brahms-Wettbewerbs 2017 und des Wettbewerbs „Schubert und die Moderne“.



Die aus Südkorea stammende **Sung-Ah Park** (Klavier) ist eine gefragte Klavierbegleiterin. Nach ihrem mit Auszeichnung abgeschlossenen Meisterklassenstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig arbeitet sie als Pianistin vor allem mit Sängern und Instrumentalpartnern aber auch solistisch. Ihre Konzerttätigkeit führte sie in mehrere Städte Deutschlands als auch nach Indien, Japan und Südkorea. Sie ist seit 2015 offizielle Pianistin der Internationalen Sächsischen Sängerkademie Schloss Hartenfels in Torgau und ebenfalls 2017 beim Young Concert Artist Competition. 2016 war sie Pianistin der CD-Produktion „Landerkennung“ mit dem Ensemble Nobiles. Ihre umfangreichen Kenntnisse, die sie auch in mehreren Wettbewerben eindrucksvoll unter Beweis stellen konnte, kann Sung-Ah Park seit 2017 als hauptamtliche Mitarbeiterin für Solorepetition an der Leipziger HMT weitergeben.



## Die Richard-Wagner-Stipendienstiftung

Richard Wagner hatte sich die Festspiele in Bayreuth als Volksfestspiele gedacht, wie sie vor mehr als 2000 Jahren in Griechenland stattgefunden hatten. Die Besucher sollten wie damals freien Eintritt haben. Als sich dies aus verschiedenen Gründen nicht verwirklichen ließ, regte er 1882 – ein Jahr vor seinem Tod – ein neues „Patronat“ an. Es sollte zumindest tüchtigen Freunden seiner Kunst bei freiem Eintritt, nötigenfalls durch Übernahme der Kosten der Reise und des Aufenthalts den Festspielbesuch ermöglichen. So entstand die Richard-Wagner-Stipendienstiftung.

Heute stellen in erster Linie die im Richard-Wagner-Verband International zusammengeschlossenen Richard-Wagner-Verbände und -Gesellschaften der Stiftung die nötigen Geldmittel zur Verfügung. Sie schlagen der Stiftung auch die Bewerber für die jährlich 250 Stipendien vor. Die Gesellschaft der Freunde von Bayreuth leistet einen Zuschuss.

Die Stiftung dient der Förderung und Vertiefung des Bayreuther Festspielgedankens. Entsprechend der Satzung ermöglicht sie begabten angehenden Musikern, die als Nachwuchs für die Bayreuther Festspiele in Frage kommen, den kostenlosen Besuch mehrerer Vorstellungen.

Der Richard-Wagner-Verband Leipzig finanzierte seit seiner Aufnahme in den Richard-Wagner-Verband International im Jahre 1993 jeweils zwei oder drei Stipendien. Gemeinsam mit der Richard-Wagner-Stiftung Leipzig und deren Internationalem Nachwuchswettbewerb um den Richard-Wagner-Preis ist es dem Verband gelungen, 2020 sieben Stipendiaten nach Bayreuth zu entsenden um seine Verantwortung bei der Nachwuchsförderung im Sinne des Meisters zu demonstrieren.

# Richard ist Leipziger ...



Richard-Wagner-Verband Leipzig

Der Richard-Wagner-Verband Leipzig ist Bestandteil des Richard-Wagner-Verbandes International, der weltweit 21.000 Wagnerfreunde umfasst. Die Erstgründung eines deutschen Dachverbandes, auf den sich der ehemalige deutsche und ab 2009 vereinigte internationale Verband beziehen, war der „Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen“, der 1909 im Leipziger Palmengarten aus der Taufe gehoben wurde. Nach dem 2. Weltkrieg kam es 1949 zur Wiedergründung für die damalige Bundesrepublik ohne den Zusatz „deutscher Frauen“.



Ebenfalls 1909 gegründet und 1945 aufgelöst wurde zum 170. Geburtstag und 100. Todestag Richard Wagners der Leipziger Verband den damaligen Bedingungen entsprechend als Freundeskreis im Kulturbund der DDR wieder gegründet. Das Engagement und die Wirkung von Wagners Werk auf die Nachwelt führten dazu, dass im Februar 1983 für ihn in Leipzig eine Bronzebüste nach dem Entwurf von Max Klinger – leider versteckt hinter der Oper – aufgestellt wurde, wo sich anlässlich seines Todestages die Mitglieder des Verbandes jährlich zu einer Würdigung zusammenfinden. Im Kontext der veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wurde 1993 der Freundeskreises in den Leipziger Ortsverband des Richard-Wagner-Verbandes International umgewandelt.

Schwerpunkt der Verbandsarbeit war über lange Zeit eine vorrangig auf die Mitglieder gerichtete Auseinandersetzung mit dem Schaffen Richard Wagners und seiner Werke sowie mit der Ausstrahlung auf das Musikschaffen seiner und späterer Generationen. Dabei standen musiktheoretische und wissenschaftliche Vorträge sowie gemeinsame Opernbesuche im Mittelpunkt. Mit der zunehmenden Profilierung Leipzigs als Musik- und auch wieder Wagner-Stadt, vor allem im Jubiläumsjahr 2013, hat ein deutlicher Paradigmenwechsel stattgefunden. Moderne Öffentlichkeitsarbeit, die Positionierung zur historischen und künstlerischen Stellung Richard Wagners und seiner ihn betreffenden Orte in Leipzig und mehr Wahrnehmbarkeit im gesellschaftlichen Leben der Stadt sind Grundlagen der Arbeit. Beispielgebend sind die öffentliche Übergabe der Bayreuth-Stipendien im Rahmen von Veranstaltungen zu den jährlichen Richard-Wagner-Festtagen und die ebenfalls öffentlichen und im Sinne Richard Wagners kostenlosen Stipendiatenkonzerte.

Im Zuge dieser Entwicklung haben sich die Mitgliederzahlen bemerkenswert verändert, von 40 bis 50 (2005) auf 480 (2019). Die engagierte ehrenamtliche Arbeit des Verbandes wurde einige Jahre durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen des Job-Centers Leipzig und des Amtes für Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig gewürdigt und motiviert.

### **Die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig**

Das traditionsreiche Leipziger Conservatorium wurde als erstes seiner Art in Deutschland 1843 durch Gewandhauskapellmeister Felix Mendelssohn Bartholdy gegründet und entwickelte sich schnell zu einer führenden Lehranstalt Europas. 1887 erfolgte die Einweihung des heutigen Gebäudes in der Grassistraße 8. Der kurz vor dem Millenium wieder aufgebaute Große Saal

bietet 430 Zuschauern Platz und wurde 2004 mit einem Preis des Bundes Deutscher Architekten/Sachsen ausgezeichnet. Seit 2002 verfügt die Hochschule außerdem über ein hervorragend ausgestattetes zweites Haus am Ditttrichring nahe der Thomaskirche und des Schauspielhauses. Die seit der Gründung bestehenden engen Verbindungen zum Gewandhaus haben mit der Einrichtung der „Mendelssohn-Orchesterakademie“ an Intensität gewonnen.

Die Hochschule bietet ein außergewöhnlich breites und praxisnahes Ausbildungsspektrum in beinahe allen Fächern der klassischen und populären Musik, Schauspiel und Dramaturgie an. Die künstlerische Praxis wird grundsätzlich wissenschaftlich begleitet und fundiert; interdisziplinäre Projekte sind hier eine Selbstverständlichkeit.

Jedes Jahr stellen die ca. 1200 Studierenden des Hauses in etwa 700 Veranstaltungen ihre Leistungen unter Beweis. Die Erfolge der Leipziger Ausbildung lassen sich sowohl durch zahlreiche renommierte Preise und Auszeichnungen als auch durch eine erfreulich hohe Erfolgsquote beim Berufseinstieg belegen. Die Alumni der Leipziger Hochschule singen und spielen in berühmten Opernhäusern, Klangkörpern und Theatern in aller Welt; sie arbeiten an Musikschulen und in Kirchen; sie begeistern den Nachwuchs in den Schulen.





Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V.  
Richard-Wagner-Platz 1  
04109 Leipzig  
Telefon +49 (0341) 30868933  
Telefax +49 (0341) 30868935  
[gs@wagner-verband-leipzig.de](mailto:gs@wagner-verband-leipzig.de)  
[www.facebook.com/Richard.Wagner.Verband](https://www.facebook.com/Richard.Wagner.Verband)  
[www.wagner-verband-leipzig.de](http://www.wagner-verband-leipzig.de)

Änderungen vorbehalten.

Herausgeber: Hochschule für Musik und Theater

„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Rektor: Prof. Martin Kürschner

Redaktion: Richard-Wagner-Verband Leipzig e.V.

Gestaltung und Satz: Stefan Schönknecht (KBB)

Druck: Künstlerisches Betriebsbüro, Grassistraße 8, 04107 Leipzig

Tel.: 0341 2144 640 641 Fax: 0341 2144 642

[www.hmt-leipzig.de](http://www.hmt-leipzig.de) • e-mail: [kbb@hmt-leipzig.de](mailto:kbb@hmt-leipzig.de)

